

3. Vierteljahr / Woche 30.08. – 05.09.2015

10 / Mut zur Entscheidung

Anderen helfen, sich für Jesus zu entscheiden

➤ Zielgedanke

Damit sich Menschen für Jesus entscheiden können, müssen sie verstehen und erleben, was er für sie bedeutet. Wir können ihnen dabei helfen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lest das **fiktive Gespräch** zwischen Philippus und dem Eunuchen mit verteilten Rollen vor (ab dem 6. Absatz „Siehe, da ist Wasser“; evtl. kürzen).

Wie wirkt dieses Gespräch auf euch? Könnt ihr die Bedenken von Philippus nachvollziehen?

Ziel: Erste Gedanken darüber machen, was nötig ist, um getauft zu werden

Alternative 2

Lies **Jesaja 53,1–8** aus der Elberfelder Bibel von 1905 mit möglichst wenig Betonung und nicht zu langsam vor. Frage die Gruppe danach, wie es ihnen dabei erging. Was hat wohl der Kämmerer gefühlt und gedacht bei diesen Zeilen?

Ziel: Sich in eine betroffene Person hineinversetzen

➤ Thema

• Begegnung (Beziehung)

- Lest **Apostelgeschichte 8,26–29**. Wie würdet ihr reagieren, wenn euch ein Engel mit einem so konkreten Auftrag erscheinen würde? Welche anderen Formen kann ein Auftrag von Gott haben? Wie kann man sich auf einen konkreten Auftrag Gottes vorbereiten, wenn man doch gar nicht weiß, wie er lautet? (Frage der Jugendseite)
- Welchen religiös interessierten Menschen seid ihr in den letzten Wochen begegnet? Welche Fragen hatten sie? Welche Antworten konntet ihr ihnen geben? Woran merkt man, ob jemand Interesse an religiösen Themen hat?
- Welche Menschen befinden sich – wie der Eunuch bei den Juden – am Rand der Gesellschaft/ der Gemeinde? Auf welche wird eventuell herabgesehen? (Stellt, wenn möglich, eine Liste auf einer Flipchart zusammen.)

Wie gehen wir als Gemeinde mit diesen Menschen um?

Wie sehen diese Menschen die Gemeinde? Was könnten wir tun, um diese Ansichten zu verändern und ihnen Jesus und seine Gesinnung zu zeigen?

• Bibelstunde (Lehre)

- Lest **Apostelgeschichte 8,30–35**. Warum las der Äthiopier wohl das Buch eines Propheten? Was für Fragen könnte er gehabt haben? Welche Gründe haben Menschen in unserer Zeit, sich mit religiösen Fragen zu befassen? Auf welche Weise tun sie das?
- In den seltensten Fällen kommen die Menschen mit der Bitte zu uns, ihnen etwas über Jesus und die Bibel zu erzählen. Auch Philippus wurde nicht gefragt. Welche Möglichkeiten haben wir heute, Menschen anzusprechen? Woher wissen wir, wann und wie wir sie ansprechen können/sollen?
- Wie geht es euch, wenn ihr nach bestimmten Aussagen in der Bibel gefragt werdet? Wie leicht fällt es euch, Antworten zu geben? Könntet ihr euch vorstellen, eine Bibelstunde zu gestalten?
- Um anderen Antworten geben zu können, muss man sich selbst mit der Bibel beschäftigen. Welche Anleitungen zum Bibellesen kennt ihr? (Vorschläge z. B. **hier**, **hier**, **hier** und **hier**) Wie lest/studiert ihr die Bibel? Was hilft euch zu verstehen, was klappt nicht so gut?
- Der Eunuch las laut, wie es damals im jüdischen Kulturkreis üblich war. Wir lesen die Bibel meist ohne Worte, wenn wir alleine sind. Welche Vorteile hat lautes Lesen? (Probiert es doch einfach gleich mal aus, am Beispiel von **Apostelgeschichte 8,32–33**.)

• Bekehrung (Taufe)

- Lest **Apostelgeschichte 8,36–40** (inkl. Anmerkung zu Vers 37). Was würde in unserer Gemeinde geschehen, wenn jemand nach einer einzigen Bibelstunde bittet, getauft zu werden? Wie wird dann argumentiert?
- Welche Gründe kann es geben, jemanden schon nach kurzer Zeit zu taufen? Was spricht dafür, sich für Taufunterricht Zeit zu nehmen, wie es in den Adventgemeinden in Deutschland und der Schweiz üblich ist? Was sollte in dieser Zeit geschehen – an Wissensvermittlung, wie an Glaubenserfahrung? (Hier bietet sich eine Diskussionsrunde mit Pro- und Contra-Position an)
- Kann man eine Taufe auch zu lange hinausschieben? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Warum? Wie kann man anderen dabei helfen, eine Entscheidung zu treffen?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 30.08. – 05.09.2015

10 / Mut zur Entscheidung

Anderen helfen, sich für Jesus zu entscheiden

➤ Bibel

Der Mann erwiderte: „Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?“ Und er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen. Apostelgeschichte 8,31

➤ Hintergrundinfos

Nach der Steinigung von Stephanus wurden die Christen in Jerusalem massiv verfolgt (siehe [Apostelgeschichte 8,3](#)). Daraufhin flohen viele Christen aus der Stadt, unter ihnen auch Philippus, der anschließend als Evangelist in Samaria wirkte. Dort folgte ihm der bekehrte Zauberer Simon auf Schritt und Tritt, weil er über die Wunder staunte, die Philippus wirkte ([V. 9–13](#)).

Philippus begann seinen Dienst in der Gemeinde in Jerusalem. Er war einer von sieben Diakonen, die die Versorgung der Bedürftigen organisierten, nachdem sich die griechischen Witwen beschwert hatten und hatte vier unverheiratete Töchter, die die Gabe der Prophetie besaßen ([Apostelgeschichte 21, 8–9](#)).

Die bekannteste Begebenheit ist sicher seine Begegnung mit dem Schatzmeister der äthiopischen Königin Kandake. Dieser **Eunuch** war der erste Nichtjude, der getauft wurde. Bis heute führt sich die äthiopische Kirche auf den Eunuchen zurück. Weitere Informationen zu Philippus findest du in der [Studienanleitung Standardausgabe S. 116](#).

➤ Thema

• Begegnung (Beziehung)

- Lies [Apostelgeschichte 8,26–29](#).
- Hast du schon einmal eine konkrete Anweisung von Gott erhalten/gehört? Wie hast du reagiert bzw. wie würdest du reagieren? Welche Möglichkeiten gibt es, sich auf einen Auftrag von Gott vorzubereiten? Sprecht am Sabbat darüber.
- Der Äthiopier hatte in seiner Heimat viel Macht, aber für Juden hatte er zwei negative Eigenschaften: Erstens war er kein Jude und zweitens ein Eunuch – was ihn automatisch aus der Gemeinschaft der damaligen Gläubigen

ausschloss ([5. Mose 23,2](#)). Auch wenn heute niemand mehr aufgrund körperlicher Merkmale ausgeschlossen ist: Wen könnte man damit vergleichen? Welche Menschen bzw. Gruppen werden von Christen eher gemieden? Welche werden sogar ausgeschlossen?

- Interessanterweise steht ausgerechnet in Jesaja eine Verheißung Gottes für Eunuchen. Lies [Jesaja 56,3–5](#). Was sagt dir das? Wie steht dieser Text in Verbindung mit der Aussage im 5. Mose?
- Was können wir konkret tun, um alle Menschen in unserer Gemeinde willkommen zu heißen, auch diejenigen, die uns eher „suspekt“ vorkommen? Wie können wir mit ihnen authentische und liebevolle Beziehung gestalten?

• Bibelstunde (Lehre)

- Lies [Apostelgeschichte 8,30–35](#). Fällt dir auf, von wem die Initiative ausgeht? Was sagt dir das in Bezug auf dich und deine „Missionstätigkeit“? Wie bewertest du Philippus Verhalten?
- Lies noch einmal laut, was der Äthiopier zitierte: [Apostelgeschichte 8,32–33](#). Verstehst du nur aus dem Text worum es geht? Von wem ist die Rede?
- Philippus erklärte mit diesen Versen die gute Botschaft von Jesus. Wie würdest du das einem Freund erklären, wenn er dich nach der Textstelle fragt?
- Gibt es in deinem Umfeld vielleicht Menschen, die nur darauf warten, dass ihnen jemand den Glauben erklärt? Wer könnte das sein?

• Bekehrung (Taufe)

- Lies [Apostelgeschichte 8,36–40](#). Wie empfindest du die Reaktion des Äthiopiens? Warum hat er so schnell das Bedürfnis sich taufen zu lassen?
- In manchen Bibelhandschriften folgt auf Vers 36: „Das kannst du, antwortete Philippus, ‚wenn du von ganzem Herzen glaubst.‘ Und der Hofbeamte erwiderte: ‚Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.‘“ Anschließend taufte Philippus den Eunuchen. Welche Voraussetzungen sind demnach zur Taufe und zur Erlösung nötig?
- Manche zögern lange, bis sie sich taufen lassen. Woran kann das deiner Meinung nach liegen?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied [Baptism](#) an, während du darüber nachdenkst, was Taufe wirklich bedeutet. Vielleicht ist es auch in deinem Leben wichtig, eine Entscheidung zu treffen. Glaubst du an Jesus Christus, Gottes Sohn, deinen Erlöser?